

Ist eine Professur an Fachhochschulen in NRW noch attraktiv? -**Podiumsdiskussion des *h/bNRW* mit****Wissenschaftsministerin Svenja Schulze**

Mönchengladbach „Ist eine Professur an Fachhochschulen in NRW noch attraktiv?“, lautete die Fragestellung einer Diskussionsrunde mit Professoren und Vertretern aus der Politik am 2. Juli 2013 an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Der Hochschullehrerbund *h/bNRW* hatte die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und die Mitglieder des Wissenschaftsausschusses des Landtags Dr. Stefan Berger (CDU), Karl Schultheis (SPD), Ruth Seidl (Bündnis 90/Die Grünen) eingeladen. Auf dem Podium diskutierten außerdem der Präsident des *h/bNRW*, Thomas Stelzer-Rothe, und der Präsident der Hochschule Niederrhein, Hans-Henning von Grünberg.

Die Zufriedenheit der Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen sinkt. Das belegen die Studien des Hochschullehrerbunds *h/bNRW*. Waren im Jahr 2005 noch 85 Prozent mit ihrer Berufswahl zufrieden, sind es sechs Jahre später nur noch 74 Prozent, betonte gleich zu Beginn der Veranstaltung Thomas Stelzer-Rothe, Präsident des *h/bNRW*. Ein spürbarer Anstieg der Studierendenzahlen ohne entsprechende Anpassung der Professorenstellen, doppelte Abiturjahrgänge und gleichzeitig höherer Anforderungen an die Forschungsleistungen – all diese Faktoren wirken sich nachhaltig negativ auf die Arbeitsbelastung der Professoren aus. Klar wurde, dass es für die Professoren nicht verständlich ist, warum ausgerechnet sie bei der Umsetzung der Tarifabschlüsse leer ausgehen sollen und dabei gleichzeitig den enormen Anstieg der Belastungen tragen müssen. Zusammen mit den realen Gehaltseinsparungen der letzten Jahre passt dies nicht zum politischen Versprechen, mehr für Bildung in NRW zu tun.